

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 199.



**Nr. 91.** **Erste Ausgabe** **Sonnabend, 24. Februar 1906.**

**Verlagspreis:** 1. Galle u. Sorote 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. **Post-Verzeichnisse Nr. 239.** Die Gall. Stg. erscheint wöchentlich außer mal. — **Gratis-Beilage:** **Das Courier** (tägl. Beilagenblatt), **30. Unterhaltungsblatt** (Sonntagsbeil.), **Domb. Witzblatt.**

**Abgabegebühren:** f. d. festgesetzte Zeitstelle od. deren Raum f. Galle u. den Galtreis 20 Pf., andernfalls 30 Pf., Bestellen am Beginn des rechnerischen Zeitl. bis zum 100 Pf. **Abgabegebühren:** f. d. Expedition in Galle u. S. u. bei allen bekannten Simmenter-Expeditionen.

**Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.** **Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.** **Telephon-Nr. 11 494.** **Druck und Verlags-Anstalt in Halle a. S.**

### Neue Abonnements

auf die **Halle'sche Zeitung**

für den Monat März

werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von **nur Mark 1.—** entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementpreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im Februar 1906.

**Verlag der Halle'schen Zeitung.**

Geschäftsstelle: **Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.**

### Ein letzter Ansturm der Fleischwucherer.

Im „B. L.“ lesen wir folgendes: „Durch ungezählte Beispiele über die gewaltigen Unterschiede zwischen dem auf dem Lande gezüchteten Vieh- und den in der Großstadt geforderten Fleischpreisen und durch ebenso zahlreiche Nachweise darüber, daß an Händler veräußertes, also tatsächlich im Lande vorhandenes Schlachtvieh nicht rechtzeitig abgenommen und seiner Bestimmung zugeführt werden ist, könnte es wohl allen unparteiischen Beurteilern klar geworden sein, daß die ärgsten Fleischwucherer, die sogenannten „Fleischwucherer“ in dem letzten Jahre nicht draußen im Lande, sondern drinnen in den Großstädten gefressen haben. Jetzt wollen diese Leute nach zuverlässigen Berichten einen letzten Ansturm gegen die von dem preussischen Herren Landwirtschaftsminister mit solchem Mut und solcher Zähigkeit verteidigte Position des für unsere deutsche Viehwirtschaft unerlässlicheren veterinären Grenzschutzes versuchen. Eingeleitet soll dieser Sturm werden dadurch, daß die Vieh-Großhändler ganz nach dem oft gegebenen Vorbilde ihrer Kollegen im Getreidehandel von den ersten großstädtischen Viehmärkten im kommenden Monat Zufuhr möglichst fernhalten. Dadurch hofft man die Fleischpreise sprunghaft weiter in die Höhe treiben und so einen Scheinbeweis dafür erbringen zu können, daß mit dem am 1. März in Kraft tretenden höheren Vieh- und Fleischzöllen eine Fortdauer der veterinären Einfuhrbeschränkungen als unmöglich angesehen werden müßte.

Sollte den Viehhändlern die Durchführung dieses Kaufmannsbergs verordnete gemeinsamen Vorgehens tatsächlich gelingen, so müßten doch alle diejenigen, welche die Geschäftsfrage auf den letzten großen Schlachtviehmärkten bei uns aufmerksam verfolgt haben, sofort erkennen können, daß es sich hier nur um eine künstlich hervorgerufene Viehknappheit und Preissteigerung handeln kann. Aus den Berichten der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern über 21 der größten deutschen Schlachtviehmärkte geht deutlich hervor, daß generell an allen diesen Marktplätzen in letzter Zeit reichlich inländisches Vieh angeboten war. Die Geschäftstendenz wird deshalb auch mit ganz vereinzelten Ausnahmen als schleppend, langsam, höchstens mittelmäßig bezeichnet. Bei dieser Sachlage — reichliches Angebot inländischen Schlachtviehs — könnte das Inkrafttreten erhöhter Zollsätze an und für sich überhaupt keinen merklichen Einfluß auf die Viehpreise ausüben.

Allein das Angebot von inländischen Schlachtviehschweinen bleibt an manchen großen Markorten immer noch etwas hinter der Nachfrage zurück. Eine größere Zufuhr gerad von Schweinen aber wäre selbst bei vollständiger Freigabe der Lebendeneinfuhr aus den Nachbarländern nicht zu erwarten. Desterreich steht so sehr unter dem Zeichen der Schweineknappheit, daß es jede Vermittlung der Einfuhr zu uns mit einem Ausfuhrverbot beantwortet würde. Rußland hat schon seit Wochen viel weniger Schweine hierher geliefert, als es nach dem ihm erhofften Einfuhrkontingents hätte liefern dürfen. Es hat also keine Schweine zum Verkauf, was bei den dortigen revolutionären Zuständen kein Wunder ist.

Die dänischen Schweinezüchter sind meistens kontraktmäßig gebundene Lieferanten Englands, was aber von dort aus und aus den ebenso kleinen Niederlanden etwa an lebenden Schweinen nach Weisung jedes Einfuhrzollernisses zu uns herankommen könnte, daß wäre sicher eine relativ zu dem großen deutschen Bedarf so geringe Stückzahl, daß ein merklicher Preisdruck dadurch nicht bewirkt werden könnte. Für die Kleinfunktionen von Fleisch würde er wenigstens sicher nicht merkbar werden, dafür würden die Zwischenhandelsinstanzen schon sorgen, welche an dem letzten Sturmangriff gegen die veterinären Einfuhrbeschränkungen arbeiten. Und um dieser so wenig zahlreichen Menschenklasse zu vermehrtem Geschäftsprofit zu verhelfen, sollte man den notwendigen Seuchenschutz für die auf 8½ Millionen bewerteten deutschen Viehbestände preisgeben? Das darf um so weniger geschehen, als jede erneute Verletzung dieser unserer Viehbestände (abgesehen von den fürchterlichen Geldverlusten unserer deutschen Kleinbauern) auch die sonst gesicherte ausreichende Fleischversorgung unserer Bevölkerung auf Jahre hinaus ernstlich gefährden müßte.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. Februar.

#### Die persönlichen Beziehungen der Monarchen

blieben auch heute noch einen gewissen Faktor der internationalen Politik. Es kann aber nicht gelagt werden, daß durch diese Beziehungen die Konflikte entstehen würden. Vielmehr hängen die Beziehungen von der Konstellation ab. Nicht weil König Eduard und Kaiser Wilhelm mit einander besonders gut standen, haben wir während des Burenkrieges den Engländern niemals Schwierigkeiten bereitet. Vielmehr hat die wohlwollende Haltung der amtlichen deutschen Politik die Intimität des Königs mit dem Kaiser bestimmt. Ueber eine Trübung des persönlichen Verhältnisses zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm wird verschiedene Versionen seit langer Zeit kursiert worden. Es steht daher fest, daß diese Trübung sich in einem Augenblick erfolgte, als zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien eine gewisse Spannung entstanden war, und zwar infolge der englisch-französischen Entente. Die persönliche Verbindung der Monarchen war daher nur ein Symptom. Unter diesen Gesichtspunkt ist es, so schreiben die „B. L.“, vielleicht nicht ganz ohne Bedeutung, was jetzt verlebenden Seiten berichtet wird, König Eduard habe an den Kaiser zu dessen Geburtstag einen herzlichsten Brief geschrieben und einer persönlichen Begegnung in absehbarer Zeit sich nicht mehr im Wege. Lord Knollys hat dieses Mal keine große Demotivierung losgelassen. Also kann man den Gerüchten ein wenig Glauben schenken; man hätte sich aber vor Ueberhebung des Wertes einer Begegnung, selbst wenn sie stattfinden sollte. Ebenso wenig lasse man sich zu jaugantischen Erwartungen bewegen durch die Tatsache, daß sich Baron Courcel, der lange Jahre in Berlin französischer Botschafter war, und als französischer Vertreter der Beilegung des Königs Christian in Kopenhagen beigegeben hat, seit zwei Tagen in Berlin aufhält. Er hat am Mittwoch den Reichskanzler Fürsten Bülow in der französischen Botschaft getroffen. Bei den alten Beziehungen, die ihn mit dem Berliner Hofe verbinden, wird er wahrscheinlich auch vom Kaiser empfangen werden, der ihn auf dem Hofball schon begrüßt haben soll, nachdem er in Kopenhagen eine Unterredung mit ihm gehabt hat, in der aber von Politik nicht die Rede gewesen ist. Wir warten auf weitere ab. Entscheidend kann Baron Courcel nicht auf die fahrende Beilegung einwirken. Sie wird von ganz anderen Kreisen dirigiert. Ein Symptom aber kann auch dieser Berliner Besuch Courcels sein, nämlich dafür, daß trotz aller Differenzen hoffstehende Diplomaten beider Länder auf jede persönliche Beziehungen besonderen Wert legen. Das würde eine Bestätigung der auch sonst geltenden Anschauung bedeuten, daß über Marokko es nicht zu einem Bruch kommen wird.

\* Prinz Albrecht von Preußen beendet am Donnerstag seinen Aufenthalt in St. Moritz im Engadin. Wo er seit mehreren Wochen in Begleitung des Korvettenkapitäns Rapp zur Kur weilte, und kehrt bis Ende dieses Monats nach Berlin zurück.

\* Zur habsburgischen Thronfolge. Aus der Ehe des Großherzogs von Baden mit seiner noch lebenden Gemahlin, der Kösterin Kaiserin Wilhelms I., gingen außer einer mit dem Kronprinzen von Sachsen verheirateten Tochter zwei Söhne hervor, von denen der jüngere in der Blüte der Jahre von einer tödlichen Krankheit befallen worden ist. Da dem ergröpfernden Paare Kinder nicht mehr beizubringen sind, so wird die Thronfolge bereits an die Nachkommen des verstorbenen Bruders, des Prinzen Wilhelm, übergehen. Aus der Ehe dieses Prinzen mit einer russischen Prinzessin gingen drei Kinder hervor, eine mit dem Herzog von Anhalt vermählte Tochter und zwei Söhne: Prinz Karl, der morg-

natisch mit der Gräfin Rhena vermählt ist, und Prinz Max, zurecht Kommandeur des habsburgischen Leib-Dragoon-Regiments. Dieser ist vermählt mit einer Prinzessin aus dem Hause Cumberland, Marie Luise. Die Eltern sind bis jetzt erst mit einer Tochter beglückt. Nun sieht man in der Familie des Prinzen Max für die nächsten Tage einen freudigen Ereignis entgegen. Das habsb. Volk nimmt hieran natürlich ganz besonders Anteil, weil mit dem Prinzen Max die ganz dynastische Verbindung aussterben und die Thronfolge nach dem geltenden Hausgesetz an die Hohenzollernsche Linie übergehen würde. Da diese Linie katholisch ist, wird die Frage der Thronfolge natürlich auch von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet.

\* Zum Mitgliede der Reichshandelskommission ist für Herrn v. Cronm-Burgdorf der bayerische Ministerialrat v. Wurfhard gewählt worden.

\* Zum diplomatischen Dienste. Als Nachfolger des bayerischen Gesandten beim Kaiser in St. Petersburg von Cetto, wird nunmehr auch Reichsrat Freyherr von Hertling genannt.

#### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Donnerstag zunächst den deutsch-ägyptischen Handelsvertrag in dritter Lesung debattiert an und nahm dann Stellung zum Handelsprovisorium mit dem Vereinigten Staaten, das bis zum 30. Juni 1907 laufen soll. Die Beratung eröffnete Reichskanzler Fürst Bülow: Der Abschluß eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrages bis zum 1. März d. J. habe sich als unmöglich erwiesen. Mit dem Handelsprovisorium werde nicht zum Ausdruck gebracht, daß die Vereinigten Staaten bei uns ein Recht auf Mitspracherecht besitzen. Wir wären den Vereinigten Staaten Vorkommnissen ein in der Erneuerung, die Handelsvertragsverhandlungen doch noch zu einem friedlichen Ende führen zu können. Ein Postkrieg wäre für beide Teile schädlich und deshalb nur im Notfall zu führen. Bei der Wichtigkeit der handelspolitischen Beziehungen zu Amerika wollten die verbindlichen Bestimmungen alle Mittel erschöpfen, um eine persönliche Stellung herbeizuführen. Was über das in Berlin bereits (sonst) erklärte, die Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zu Amerika dürfe nur bei voller Gegenfeitigkeit erfolgen, und dieser Vorlage entspreche die Vorlage nicht. Durch die unentgeltliche Gewährung des Meibegünstigungs-Verhältnisses werde unsere Stellung zu anderen Meibegünstigungsändern erleichtert. Seine Partei lehne die Vorlage ab. Abg. Herold (Ztr.) stimmte dem Entwurfe dieser Vorlage zu, daß aus ihm ein dauernder Handelsvertrag zu ergehen würde. Abg. Kämpf (fr. Vgl.) sah in der Vorlage eine Art des gebundenen Menschenvertrages; ähnlich stellen sich die Abg. Wollenberg (Zog.) und Dove (fr. Vgl.). Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Vgl.) betonte, das Provisorium könne den Postkrieg nicht vermeiden, sondern ihn nur verhindern, vielleicht sei das Provisorium nur die Einleitung zu einer langen Reihe von Provisorien. Abg. Lufensky (fr. Vgl.) sagte: Werth das Scheitern in die Wölfskauten. Der Vertrag eine Reihe von der Regierung ein Probejahr bewilligen. Schließlich wurde die Vorlage in erster und zweiter Lesung angenommen, am Freitag 1. Vor: Dritte Lesung des Justizrat.

#### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag zunächst die Beratung derjenigen Mitglieder, die den verfassungsmäßigen Od noch nicht geleistet hatten. Darauf gelangten die beim Fortschritt noch ausstehenden Titel zur Beratung. Hier lag einmal vor der Antrag der Budgetkommission, nach dem die Lage der mittlere und unteren Fortschrittlichen (sonst) als möglich durch entsprechende Erhöhung der Dienst- und Anwesenheitsbezüge verbessert werden soll. Erhöhtung nur der Gehaltsbezüge erweist ein Betrag von 100 M. (nl.) während die übrigen Fortschrittlichen (fr. Vgl.) nur mit der Verbilligung der Fortschrittsbeamten befaßt. Nach längerer Erwiderung, in der die Vertreter aller Parteien ihr Wohlwollen für die beteiligten Beamten versicherten und Oberlandesfortschrittsrat Wessener betonte, der Landtagsfortschrittsrat wurde auch in Zukunft die Einkommensverhältnisse dieser Beamten zu verbessern suchen, wenn er auch der neuerdings in diesen Kreisen entstandenen Agitation entweichen gegenüber treten müßte, wurde der Antrag der Budgetkommission angenommen. Das Haus ging über zum Etat der Finanzverwaltung, wobei nach längerer Bemerkungen des Abg. Lufensky (nl.) Finanzminister Fröh. v. Rheinbaben zunächst betonte, daß es auch hinsichtlich der Staatsregierung sein werde, für die Befestigung des Vertrauens gerade in den kleinen und mittleren Städten der Ostmark einzutreten. Nach weiterer Debatte wurde die Beratung auf Freitag 11 Uhr verlagert; Fortsetzung und dritte Lesung des Reichs- und Provinzialabgabengesetzes.

\* Die Diätenvorlage dürfte dem Reichstag kaum vor Oftern ausgehen. Der Entwurf wird, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, nur an Anwesenheitsgeld der vordringlichen, die eben nur den anwesenden Abgeordneten gezahlt werden. Zu diesem Zwecke wird der Entwurf Kontrollmaßnahmen vorsehen und auch sonst betreffend der Ausübung des Rechtsanspruches, des Besondere-rechts genaue Vorschriften enthalten, dem Präsidenten also eine Vollmacht in diesen Fragen erteilen. Da es sich um Anwesenheitsgelde handelt, wird den Doppelmandatären der mit Diäten gelegneten Einzelanträge bei ihrer Anwesenheit im Reichstage die ausgelegte Summe voll gezahlt werden und die Diäten der Landtage nicht in Abzug gebracht werden.

\* Ein Krankenstiftungsantrag droht in Reichstag auszubrechen. Die Vorarlberger Zeitung erzählt, daß der Reichs-Königsberger Verein der gemeinsamen Krankenstiftung ein Ultimatum

gestellt, in dem er eine Festlegung der Bedürfnisse der Vertrauenskommission und eine hinsichtlich der bestehenden Beträge festsetzt. Wenn diese Forderungen nach Ablauf von fünf Tagen nicht angenommen werden, werden die Krankenkassen ihre Tätigkeit für die gemeinsame Christentätigkeit einstellen.

### Ein unbegründeter Angriff auf die Meiningen.

Nachdem von uns erst dieser Tage der unbegründete Angriff eines Reichstagsabgeordneten in betreff der Bodeau-Weine zurückgewiesen worden ist, hat am vorigen Freitag im Reichstage ein Abgeordneter, diesmal der Abg. Stauffer, einen unbegründeten Angriff auf die christlichen Meiningen unternommen. Wie uns vom Meiningen gelieferte wird, ist die Empörung im Meiningen über die Ausführungen des Herrn Stauffer allgemein, und man beabsichtigt in corpore gegen ihn vorzugehen. Inzwischen hat der „Mein. Kurier“ es sich bereits angelegen sein lassen, in einem Artikel die Angriffe des Abg. Stauffer fräglich zu widerlegen. Das Blatt führt u. a. folgendes aus:

Der Meiningen Weinbau und Weinhandel steht es als eine unbegründete Ehre an, den Wein rein zu erhalten und er geht darin sogar so weit, in einem gewissen Maßgrade lieber die Säure beizubehalten, als ihn durch Ruder zu „verbessern“. Das ist Meiningen Tradition, Berufssache des Meiningen Weinbauers und Weinhändlers. Es soll gewiß nicht in Abrede gestellt werden, daß da und dort vielleicht ein rüchsiges Schaf den Weg der Ehre verläßt, um sich zu der verdächtigsten Sorte der Fanscher und Fanscherer zu stellen, im ganzen aber, das muß nach Aussage des Meiningen Weinbauers, hat er sich mit aristokratischer Sauberkeit von allen fälschlichen Weinverfälscherstücken zurück. In den Staufferischen Anlagen (die sich besonders auf die Niedersheim-er Gegend beziehen) befindet sich eine schwere Entwürdigung der materiellen und idealen Interessen eines in der ganzen Welt bekannten und berühmten Landwirts, von dem aus die vornehmlichen Weinbaugebiete des deutschen Reiches in alle Zonen der Welt versandt werden, hat er sich mit aristokratischer Selbstverständlichkeit den Stolz des Meiningens und ihn wird er für alle Zeit hochhalten.

Es will uns scheinen, daß manche der Herren Volksvertreter es mit ihren Worten nicht allzu genau nehmen. Der Abgeordnete ist zwar immer und kann für seine Neben nicht zur Verantwortung gezogen werden. Nonetheless, die Falschheit des Meiningen Weins, die in einem gewissen Maßgrade lieber ein alles loszulassen, was ihm vermeintliche Popularität beschafft. In der Weinfrage stellt sich uns Meiningen, als machen sich Volksvertreter, Journalisten und Karnevalisten einen billigen zu hobenden Sport mit der Profitierung der alljährlichen „Anstimmungen“ der letzten Zeit. Man muß alles mit Maß und Billigkeit behandeln. Der Fall Sartorius ist ein Einzelfall und der Weinbau ist ein hundertjähriger Industriezweig, der in gewissen Kreisen aufsteht, Generalassemblierungen über den Weinhandel zu machen. Das ist ungerichtet und töricht. Ungerichtet, weil es eben einseitig nicht wahr ist, daß der deutsche Weinhandel sich auf der Weinsäure aufbaut und töricht ist dieser Sport der Verurteilung und Beschimpfung, weil dieselbe wirtschaftlichen Interessen des Vaterlandes geschädigt werden.

### Die Konferenz in Algeciras.

Die Komiteisierung der Konferenz am 22. Februar begann etwas nach 3 Uhr und dauerte bis 5 Uhr. Ueber die Sitzung wurde folgendes amtliche Kommuniqué ausgegeben: Die Frage der Grundlagen auf denen eine Staatsbank in Marokko errichtet werden soll, wurde von der Konferenz in ihrer heutigen Sitzung erörtert. Der Fragebogen, der vom Präsidium vorbereitet wurde, und der die auf jede der Fragen sowohl von der deutschen wie von der französischen Delegation vorzulegende Lösung enthält, bildet den Gegenstand eines Austausch der Ansichten, der sich auf die ersten zehn Punkte erstreckt. Diese Punkte handeln nacheinander über die allgemeine Bestimmung der Bank, über ihr Privileg bezüglich der Ausgabe von Bankbillets und ihre Rolle als Finanzorgan der marokkanischen Regierung für Steuern- und Abgabenerhebung, insbesondere bezüglich der Einnahme- und Ausgabeleistungen, über die Ausführung öffentlicher Arbeiten. Die Konferenz untersuchte außerdem die Bedingungen, unter denen die Bank Münzen prägen und für Rechnung des Mächten jede Finanzoperation vornehmen soll, ferner die Art der Bildung des Kapitals der Bank gemäß der Lage, wie sie sich die verschiedenen Mächte in Marokko erworben und gemäß ihren etwotigen Wünschen sich an der Gründung der neuen Bank zu beteiligen. Das Kapital wird in Gold bestritten werden und im Verhältnis der internationalen Zusammenlegung der Bank sowie unter Bedingungen, die den freien Umlauf der spanischen Pseta gewährleisten, die in Marokko ihre vollständige Zahlungskraft behalten wird, die sie gewöhnlich hat. Die Konferenz, jedoch mit der Billigung der Organisation des Verwaltungsrates und der Direktion der Bank sowie der Einlegung eines internationalen Escampten-Kontos.

Eine spätere Meldung aus Algeciras, 23. Februar, lautet nach: In der gestrigen Komitee-Sitzung wurde ein großer Teil der Vorfrage betreffend den Entwurf geprüft und in allen Nebenpunkten, abgesehen von einigen Abänderungen, im großen und ganzen Uebereinstimmung erzielt. Der geprüfte Teil der Vorfrage wurde dem Redaktionskomitee überwiesen. In den beiden Hauptpunkten, die die Uebertragung des Kapitals und die Frage des Verzugrechtes betreffen, ist man zu einer Einigung nicht gekommen. Die beiden Fragen wurden deshalb vertagt. Spanien unterläßt Frankreich in Hinblick auf die Anleihe. Bezüglich der beiden vertragen Punkte beharrt jeder bei seiner Ansicht. Die beiden Fragen haben den Anfang gegeben zu einer verbindlichen Form der Einigung unter den Anleihe und dem Grafen Zattenbach. Der englische Delegierte Nicholson trat tatkräftig für die Ansichten der französischen Delegierten ein.

### Aus Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Das neue Abgeordnetenhaus 455 Abgeordnete zählen, davon 205 deutsche und 250 ungarische. Von den 30 neuen Mandaten für den Deutschen sind 27 in den Verhandlungen für Auswärtiges des Reichstages gehört eine einjährige Sechsjährigkeit; die Mandatbesitzer behalten das Wahlrecht. Man rechnet im neuen Saal auf 40-45 Sozialisten. Zuerst wird mit dem katolischen Zentrum über 90 Mandate verhandelt; die geplante Reform des Herrenhauses werden fallen gelassen, jedoch werden die Mitglieder des Herrenhauses des Reiches, jedoch sind die Abgeordneten nicht zu lassen. Während die Abgeordneten Bedingungen zum Zwecke der Wahlrecht geschaffen. Eine Reform der Geschäftsführung ist geplant. Drei

Tage der Woche werden zur Erlebung der Staatsnotwendigkeiten reserviert; die Disziplinargewalt des Präsidiums wird erhöht, und er kann mit Zustimmung von zwei Dritteln der Abgeordneten die Ausschließung eines Abgeordneten bis zu einer Woche verfügen. Zum Schutze der Ehre von Personen, welche dem Abgeordnetenhaus nicht angehören, kann auf Verlangen des Verlegenden ein ehrenamtliches Verfahren eingeleitet werden.

### China.

#### Fremdenfeindliches. — Gegen die Jesuiten.

Die „Zeit.“ meldet aus Peking, seit dem 22. Februar ist in der böhren französischen und japanischen Niederlassung fremden in der Provinz Tschiangtschi angeschlossen. Die böhren Missionäre hätten ein Telegramm aus America erhalten, in dem ihnen zur Rückkehr geraten werde. Die allgemeine Stimmung sei ruhig und abwartend. — Ferner wird dem genannten Blatte aus Peking mitgeteilt, daß die Truppen des Generals Ma und des Reichsflotten Kommandanten ohne Erfolg gegen die Jesuitenmissionen nördlich von Tsching-tung-tsch gefochten haben. Der Ratengeneral Ma habe dringend um Militär gebeten, da er eine Revolution befürchte.

### Bermischtes.

In den Festlichkeiten in Berlin am 27. Februar. Die Braut des Prinzen Eitel-Friedrich, Herzogin Sophie Charlotte, wird mit ihren Eltern, dem Großherzog und der Großherzogin von Oldenburg, König, den 26. Februar, am 11. Uhr, nach Berlin, um den Scherz der Braut anzukommen und im Schloss Bellevue Wohnung nehmen. — Am 25. Februar trifft eine Deputation der Grafschaft Mors in Originaltracht der Heimat in Berlin ein. Sowohl der Kaiser wie der Prinz Eitel-Friedrich interessieren sich beinahe für die idyllischen Trachten. Es wurden insgesamt neun Namen ausgewählt, die unter Führung des Pfarrers Reinhaus in Kochendorf, im Kreis der Grafschaft zu überbringen. — Auch eine Fülle von Festschickungen wird anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten am Kaiserhofe in Berlin erwartet und in den nächsten Tagen eintreffen. Es werden anwesend sein: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinzen Waldemar und Sigismund von Preußen, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Großherzog und Großherzogin von Oldenburg und bei Meiningen, Prinz und Prinzessin Friedrich Adolf von Hessen, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Kronprinzessin von Griechenland, Erbprinzessin Leopold und Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt, Großherzogin von Baden, Herzog und Herzogin von Sachsen-Rothburg-Gotha, Herzogin Friederich Ferdinand und Prinzessin Alexandra und Hedera von Schleswig-Holstein. Die Festlichkeiten werden am 27. Februar, am 11. Uhr in Gegenwart des Kaiserpaars sowie des diplomatischen Korps und andere Würdenträger stattfinden. Das Kaiserpaar wurde unter Gloriosa durch Kronprinzen, dem Protektor der Kirche, sowie dem Kuratorium und dem Kirchenbauern empfangen und vom Generalvikarintendant Dr. Aßler begrüßt. — Nachdem Generalintendant Dr. Aßler eine Uebersicht gegeben hatte, begab sich das Kaiserpaar in die Gedächtniskirche und nahm nach einem Rundgang durch die Kirche in der Kaiserloge Platz. Einem Orgelspiel folgten mehrere Gesänge. Dann verließ das Kaiserpaar unter Orgelspiel und Gloriosa die Kirche.

Russische Tätigkeit auf Deutsch-Samoa. Aus Apsia, 20. Januar, schreibt man dem „Spezial.“, daß die Russen Anfang März auf Samoa eintrafen und sich in der Provinz aufarbeiteten. Die Russen hat mehrere Expeditionen weit große Flächen Landes besetzt und hat nun die Meeresküste erreicht. Sie stürzt sich in die See und hat sich bereits mehrere Hundert Meter hineingeworfen, wodurch die Küste entleert. Die Oberfläche, vielfach gerissen und gekürrt, läßt sich überschreiten, inwieweil die Schiffen noch einmündigen Uebertragung von Wasser und Nahrung sind. Das Meer blickt ringsum liegend auf, und gewaltige Dampfmaschinen hatten empore. Zahllose Fische, Mole, Krabben, Cempel, Seequenen usw. schwimmen verbrannt oder gefressen umher, einen intensiven Gestank verbreitend. Der Vulkan, der Anfang August v. J. sich als ein Regel von etwa 30 Meter Höhe vom Gebirge abgab, hat sich inzwischen zu einem permanenten Ausbruch erhoben, von der Gestalt einer vierseitigen abgestumpften Pyramide.

Aus einem Verbrechen. Einer der gefährlichsten Einbrecher der Gegenwart, ein gewisser Franz Kirich, konnte in der Ueberlieferung in Berlin verhaftet werden. Er, der sich für geistigst ausbildet, war in Begleitung mehrerer Mädchen in einem Wirtshaus wegen seiner Heftigkeit mit dem Raubmörder in einem Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt, in der Wohnung des ihm verwandten Wirtshausbesizers in der Ueberlieferung gefangen. Kirich beschäftigte die Polizei schon im Alter von 18 Jahren, wurde damals als Einbrecher photographiert, spielte mit Erfolg den Geisteskranken und kam nach Dallwitz. Dort entpang er. Am 15. September 1904 übernahm ihn die Ehefrau des Kaufmanns Stein in der Grefenstraße Nr. 31, die einen Einzelkammer, in welchem er sich aufhielt

...wird, fängt am Mittwoch, gerade als er an den Rand des ...

**Schauerliche Verlegung.** In der mitländerischen Verle...

**Stand einer Kirche.** Aus Opreit wird gemeldet: In Dem...

**Die abgebrannte Jüdenbühne** Kruschwitz war die zweitgrößte in...

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

**Die Universität Halle.** Die geistige theologische Fakultät...

**Die Hochschulanträge.** Wie wir erfahren, hat der ordentliche...

**In Sachs Gedächtnis.** Wie man aus Eisenach meldet, hat...

**Hamburg, 22. Febr.** Der Aufsatz Preußen hat in dem reigend...

**Halle (Süd), Steinweg 2.** Wohnungen vom 22. Februar 1906.

**Gelesen:** Dem Bureauverwalter Ernst Gollisch, Forststr. 48...

**Gelesen:** Dem Maler Max Jacob, Trödel 11, E. Gerhard. Dem...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

**Halle (West), Burgstraße 28.** Wohnungen vom 22. Februar 1906.

**Gelesen:** Dem Bureauverwalter Paul Schreiber, Seefähig. 12...

**Gelesen:** Dem Geschäftsführer Karl Weber, Zuchtstr. 7, T. Na...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

dem Hellenismus energisch und führt sie sanft und süß in...

...wird, fängt am Mittwoch, gerade als er an den Rand des ...

**Schauerliche Verlegung.** In der mitländerischen Verle...

**Stand einer Kirche.** Aus Opreit wird gemeldet: In Dem...

**Die abgebrannte Jüdenbühne** Kruschwitz war die zweitgrößte in...

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

**Die Universität Halle.** Die geistige theologische Fakultät...

**Die Hochschulanträge.** Wie wir erfahren, hat der ordentliche...

**In Sachs Gedächtnis.** Wie man aus Eisenach meldet, hat...

**Hamburg, 22. Febr.** Der Aufsatz Preußen hat in dem reigend...

**Halle (Süd), Steinweg 2.** Wohnungen vom 22. Februar 1906.

**Gelesen:** Dem Bureauverwalter Ernst Gollisch, Forststr. 48...

**Gelesen:** Dem Maler Max Jacob, Trödel 11, E. Gerhard. Dem...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

**Halle (West), Burgstraße 28.** Wohnungen vom 22. Februar 1906.

**Gelesen:** Dem Bureauverwalter Paul Schreiber, Seefähig. 12...

**Gelesen:** Dem Geschäftsführer Karl Weber, Zuchtstr. 7, T. Na...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

ein gelundes musikalisches Empfinden geltend und eine verbindliche...

...wird, fängt am Mittwoch, gerade als er an den Rand des ...

**Schauerliche Verlegung.** In der mitländerischen Verle...

**Stand einer Kirche.** Aus Opreit wird gemeldet: In Dem...

**Die abgebrannte Jüdenbühne** Kruschwitz war die zweitgrößte in...

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

**Die Universität Halle.** Die geistige theologische Fakultät...

**Die Hochschulanträge.** Wie wir erfahren, hat der ordentliche...

**In Sachs Gedächtnis.** Wie man aus Eisenach meldet, hat...

**Hamburg, 22. Febr.** Der Aufsatz Preußen hat in dem reigend...

**Halle (Süd), Steinweg 2.** Wohnungen vom 22. Februar 1906.

**Gelesen:** Dem Bureauverwalter Ernst Gollisch, Forststr. 48...

**Gelesen:** Dem Maler Max Jacob, Trödel 11, E. Gerhard. Dem...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

**Halle (West), Burgstraße 28.** Wohnungen vom 22. Februar 1906.

**Gelesen:** Dem Bureauverwalter Paul Schreiber, Seefähig. 12...

**Gelesen:** Dem Geschäftsführer Karl Weber, Zuchtstr. 7, T. Na...

**Gelesen:** Dem Hofmusikdirektor Karl Gollisch, Eisenau Marie...

Das weltberühmte **Paulaner-Bier** allein echte **Paulaner-Bier** aus der Aktienbr. Paulanerbräu z. Salvator Keller München kommt Montag, den 26. ds. Mts. zum Versand, es empfiehlt in Gebirgen, Flaschen und Siphons **E. Lehmer, Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.**

# Mit Neuen Frühjahrs- u. Sommerkleiderstoffen

sind meine Lager wiederum auf das reichhaltigste sortiert und bringe ich bei billigst gestellten Preisen infolge meiner langjährigen Verbindungen mit allerersten Häusern und Fabrikanten die neuesten und gediegensten Schöpfungen der Mode.

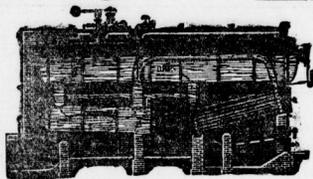
Für den Uebergang sind Covercoat-Gewebe in glatt, meliert, gestreift und kariert, hauptsächlich für Kostüme und Strapazierkleider zu empfehlen, für elegante einfarbige Toiletten empfehle ich ausser allen neuen Farben in Kammgarn-Geweben „Woll-Taffet und Woll-Batist“, weniger empfindliche, aber leicht und elegant fallende Stoffe. Für ganz leichte Kleider bringt die Mode wieder Grenadine in allen Variationen, Eoliennes und Alpaccas, farbig und schwarz. — Betreffs der Preislagen kann ich allen Wünschen gerecht werden, denn ich führe Kleiderstoffe im Preise von 0,75 bis 8,50 Mark p. Meter.

Gleichzeitig bringe ich meine „Anfertigung nach Mass“ in beste Empfehlung; durch erste Kräfte kann ich den weitgehendsten Ansprüchen bei mässigen Preisen Rechnung tragen. [2704]

## Theodor Rühlmann, Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Leipzigerstrasse 97.



Beste Konstruktion.  
Hydraulische  
Nietung.

Büttners  
Grosswasserraum-  
Kessel

(verbesserter  
Mac-Nicol-  
Kessel).

Liefert  
pro Kilo Kohle  
8 1/2 - 9 ko.  
trockenen oder über-  
hitzten Dampf.

Bester Kessel für grosse  
und plötzliche Dampfentnahme,  
für  
Walzwerke, Zechen, Färbereien,  
Brauereien. [2689]

Rheinische  
Dampf-Kessel-  
u. Maschinenfabrik

**Büttner** G. m. b. H.,  
Verdingen  
a. Rh.

Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badensche Str. 16.

Alter Sitte und Herkommen gemäss findet der Versand des von den Paulaner-Mönchen eingeführten, nach der 1799 erfolgten Aufhebung des Klosters von unseren Besitzvorgängern und uns weitergeführten, zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

# Salvator

auch heuer im Monat März statt.

Die Bezeichnung „Salvator“ ist der unterfertigten Brauerei patentamtlich geschützt und darf daher Niemand anderswoher als aus dieser Brauerei stammendes Bier als „Salvator“ bezeichnen, widrigenfalls er sich einer Verletzung dieses Zeichenrechtes schuldig machen würde. (§ 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894.)



**A. G. Paulanerbräu**  
(zum Salvatorkeller)  
MÜNCHEN.

Depositar: E. Lehmer, Biergrosshandlung, Halle a. S., Landsbergerstr. 7.

## Pianino,

Rußl., freisitzig, sehr gut erhalten, für 380 Mk. zu verk. H. Lüders, Dittelsr. 9.

Wringmaschinen unter Garantie von 10 an. Erfahrvollen am Lager. [1581] August Beer, Gr. Weichstr. 30.

## Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.

Eingetragener Verein.

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung findet

Mittwoch, den 28. Februar tr., abends 7/9 Uhr in der „Kaiser Wilhelmshalle“ statt.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Rechnungslegung und Bericht der Revisoren.
3. Entlastung.
4. Beratung eines Nachtrages z. Satzung.
5. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern (§ 6 der Satzung).
6. Neuwahl des Aufsichtsrates auf drei Jahre.
7. Wahl der Rechnungsprüfer.
8. Verschiedenes.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet. [2708]

Der Vorstand.

## Kunstgewerbe-Verein.

Vortrag mit Lichtbildern von Hrn. Direktor Dr. Graul in Leipzig über

Biedermeierstil und moderne Kunst. Allseitige Sonntagsab., den 24. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Saal der „Lage zu den drei Begen“. [2709]

Eintritt frei! Gäste willkommen!

## Kindergärtnerinnen-Seminar

gegr. 1878. Ausbildung 1/2 - 1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Haus.

Haushaltungspensionat. Allseitige Ausbildung.

Wahlfreie Teilnahme am Seminarunterricht. Empfehlung, aber Abgehenden in stets reichl. vorhand. Stell. Prospekt kostenfrei. Halle a. S., Harz 13. Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.

## Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schön-schreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirthschaftl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben. [1610] Franz Wehmer, Poststraße 1.

## Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

**Beyrich & Greve.**

Halle a. S., internationale Auskunfts-Bureau Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2149

Mit 3 Beilagen.

**Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
Bergstr. 7 u. Menfelderstr. 45,  
Fernruf 607.  
Ingenieur- u. Installationsbureau.  
Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.  
**Abt. für Gas u. Wasser,**  
Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für  
Fabriken, Güter und Urtschaften.  
**Gas - Luftgas - Acetylen  
Petroleumprasslicht**  
u. s. w.  
Kandelaber u. Laternen  
für Gas und Petroleum. [1836]

**Richard Riedel,**  
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,  
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Leipzig-R.,  
Leipzig-R., Telephon 2504, Leipzig-R.,  
(früher langjährig in der Gasmaschinen-Fabrik Deutz und anderen  
grösseren Werken tätig).  
empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren,  
Dampfmaschinen etc. aller Systeme.  
Uebernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.  
Umbänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzol etc.  
Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgesehener Motoren,  
Transmissionen. Antriebsvorrichtungen für Motoren.  
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.  
Lager von Ersatzteilen für Motoren, Motoren- und Maschinen-Oel,  
const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.  
Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung  
unter reeller Garantie. [1867]

**Norwegisches Süsswasser-Blockeis**  
liefert zu billigsten Preisen das ganze Jahr hindurch [2475]  
Fornspracher:  
Amt I Nr. 31 a. 8007. **Daniel Milberg,**  
Telegr.-Adr.: Milberg-Hamburg. Admiralitätsstrasse 88, Hamburg.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Mitteilung, dass ich mit  
heutigem Tage eine  
**Werkstatt für Polstermöbel  
und moderne Zimmerdekorationen**  
eröffnet habe. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen  
zu wollen, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
Henriettenstr. 3. **Paul Schocher, Dekorateur.**  
**Provinzial-Gesangbücher**  
in einfach soliden, sowie hochfeinsten Einbänden, in Octav- und Taschen-  
ausgabe emporficht preiswert [2717]

**Albin Hentze, Halle a. S.,**  
Schmerzstr. 24.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Wratzke & Steiger**  
Juweliere und Edelschmiede,  
Königl. Griech.  
Hoflieferanten  
Halle a. S., Poststr. 8.

**Pallabona, Haarreinigungsmittel.**  
Einzig dastehend. Kein Faber. Nimmt alle Schuppen, entfettet  
zu fette Haare, macht sie leicht zu frisieren und sehr duftend. Unent-  
behrlich für Perlionen, die nasses oder spirituelles Kopfmoos nicht  
vertragen. Nimmt am Körper jeden Transpirationsgeruch. Verrätlich  
empfehlen. Geflüchtel geschützt. Preis 2,50 Mk. [2545]

Im Halle bei: Herrn Ernst Ross, Hofl., Parfümerie, Gr. Stein-  
straße 8, Herren Holbold & Comp., Parfümerie u. Drogerie, Leipziger-  
straße 104, Herrn Oscar Ballin sen., Parfümerie, Leipzigerstr. 91, Herrn  
Wih. Hofer, Drogerie, Weisttr. 58, Herrn Oscar Ballin jun., Drogerie,  
obere Leipzigerstr. 68, Herrn Apotheker Carl Kunze, Obergammlerstr.,  
Gr. Ulrichstr. 51, Herrn Stütz, Drogerie, Gr. Steinstr. 38, Herrn Franz  
Lennitz, Parfümerie, Coiffeur, Magdeburgerstr. 47, Herrn Georg Nieder-  
mann, Parfümerie, Coiffeur, Leipzigerstr. 45, Herrn S. Grossklaus,  
Parfümerie, Coiffeur, Gr. Steinstr. 17. Ferner in allen großen Städten  
in feinen Parfümerie-, Friseur- u. Drogeriegeschäften. Schriftl. Be-  
stellung **Pallabona-Vertrieb, Eberstrasse 126 II München.**

Geistlicheskalender.

24. Februar.

Am 24. Februar 1786 wurde in Gnanau der Germanist Wilhelm Grimm geboren. Nach einer gefährlichen Krankheit lebte er in Wartburg die Rechte, ging dann nach Wötzingen und wurde dort Professor. Mit seinem Bruder wurde er aus Orlan ausgewiesen, weil er auf die Befreiung nicht eintraten wollte. In Berlin fanden beide durch Herausgabe des 'Deutschen Wörterbuchs' ihren Lebensberuf. In der Endzeit lebte der Weltschmerz durch ihre 'Sammeln' und 'Deutschen Sagen' bekannt. Wunderbar trifft in diesen Wägen Wilhelm Grimm die kindlichen anheimelnden Märchenwelt.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 23. Februar.  
Mitte Februar.

Wie alle Soldaten, welche die demselben Truppenteil ihrer Dienstpflicht genügt haben, sich gern zu Regimentserennen zusammenzuschließen, so finden sich auch gern die früheren Schüler einer Schule zu Vereinigungen zusammen, in denen die alten und jüngeren sich nahe treten und gegenseitig Jugenderinnerungen auslösen. So haben auch die zahlreichen früheren Schüler der hiesigen Haupt- und Realvereine gegründet, unter denen diejenige der Reichshauptstadt Berlin geradezu vorbildlich wirkt, indem sie in wahrhaft prächtiger Weise die Verbindungen zur alma mater Latina aufrecht erhält. Das alljährlich stattfindende Stiftungsfest dieser Vereinigung wurde denn auch in diesem Jahre in würdiger Weise unter Teilnahme der ältesten Semester — hatte doch der älteste Herr, zugleich der verdienstvolle Leiter der Vereinigung, Herr Professor a. D. Schmidt-Großhofstrafse, bereits Orlan 1852 das Mitwirkentemerkmal abgelegt — gefeiert, und wie schon oft hatte es sich das Lehrerkollegium der Latina auch dieses Mal nicht nehmen lassen, sich durch Herrn Direktor zu lassen, gewiss ein Zeichen der schönsten Bewunderung für den alten Schülern und der Schuler. Der Reichsanwalt für St. Willo, von Graf Käleler, ein früherer Schüler des nunmehr mit der Latina vereinigten Kadagogiums, hatte durch nachfolgenden Brief sein Aussehen entziffert: 'Euer Hochwohlgeborner darne ich verbindlich für die freundliche Einladung zum Stiftungsfest der Vereinigung ehemaliger Schüler der hiesigen Haupt- und Realvereine zu Halle an der Saale an dem 23. Februar. Da es mir wegen geschäftlicher Verhältnisse leider nicht möglich sein wird, persönlich an der Feier teilzunehmen, bitte ich Sie, in treuer Anhänglichkeit an die Verbindung mit meiner Jugend, das gute alte Bändchen, dem Verein meine besten Wünsche und Grüße zu übermitteln.'

Den gemüthlichen Zeit, bei welchem alle Lateinerlieder und Auftritte ernten und heiteren Jubels befehlen, leitete die Stimmungswahl des Festes, von dem allen Lateiner Vortr. Hiltiggen eigens für den Festabend geschichte. Wird ein:

Herr August Hermann Brande sprach zu Halle an der Saale:  
Der Mensch läßt so viel Maßen nach  
Und fragt nicht, wer's begahle;  
Die stehn umher und bleiben dumm,  
Nest schnor' ich unter Büchlein,  
Amant so viel zu geben.  
Kann's für die Studenten bleiben. —  
Doch leider kriegt er nicht als Spott,  
Es mollt ihm keine pumpern;  
Trum rief er: 'Hilf mir, Herrgott!  
Der Lieb sich auch nicht lumpen,  
Er schäut' ihm Heim inlogno,  
Wie war der August Hermann froh!  
Nach pflegt er fromm und ebel  
So Jungens als die Wädel.  
Und neckt ihm das gelungen so,  
Sprach er: 'Nest kommt's noch besser,  
Nun wird erogen gleich ein gros,  
Wann dir ich Professor?  
Der Wdel ist nicht minder dumm,  
Ich grüß' ihm Kadagogium  
Und für die plebs cana  
Strecke' ich die Latina. —

Wald ging das Raufen an und aus,  
Was gab das heut' Genosse!  
Und to entand das Wäffenhaus  
Kom Aktor bis zum Schnapper,  
Am Bächen wurde sein gepufft,  
Die andern lebten mehr von Geist,  
Dafür gab's mit Geföe  
Wäfflich zweimal Höe.

Der Ruf des Dings auch ohne Scheit  
Das Vaterland durchlöcher,  
Was August Hermann für ein Kerl  
Und was das Rommstein nitte,  
Hör von St. Ulrich ward der Mann,  
Doch rief er selbst den niemals an,  
Woh häufiger nach Jahren  
Manch einer der Scholaren.

Ihr Brüder vom Lateinerfest,  
Lagt Euch sein Vorbild narnen!  
Es will bei jedem fest sein Best  
Der Knopf Euch umgarnen  
Doch auf den alten, wacker Herrn,  
Der uns gestiftet einj von fern,  
Reich kräftig mit einander  
Den Ehrens-Galamander!

Damit war eine muntere Fröhlichkeit eingeleitet, die den zweiten Akt beherrschte so daß erst nach Mitternacht selbst die 100 Semester ihren Heimweg antraten.  
Am Dezember hat sich nun auch in Halle eine Vereinigung alter Lateiner gebildet, deren Ausschuss aus den Herren Amtsrat Dr. Windel, prof. Arzt Dr. Fried. Oberleher, Stadt- und cand. phil. Poppe besteht, und deren erste Sitzung bereits von mehr als hundert alten Lateinern besucht war, ein Zeichen, daß sehr auch in Halle dem Stamme der Latina, ein Bedürfnis zum Zusammenfluß vorhanden war.

Für den 6. März läßt man der Ausschuss zur zweiten Versammlung nach dem Hotel Kronprinz ein und wünscht, daß alle alten Lateiner, denen das Zusammensein mit Kommilitonen ein Wunsch ist, gleich viel, ob sie lange oder kurze Zeit die Latina besucht haben, sich an diesem Abend verzeichnen. Hauptsächlich ist, daß sie ihre eigenen Absichten und diejenigen bekannter Schulfreunde an Herrn Oberleher, Stadt- Robert Franzstraße 6, mitteilen, damit sie von jetzt ab regelmäßig durch Postkarte eingeladen werden können.  
Hoffen wir, daß der zweite und ebenso alle folgenden Lateinerabende die erste einen harmonischen Verlauf nehmen möchten!

— Finanzkommission. In ihrer gestrigen Sitzung erledigte die Finanzkommission wiederum einen Teil des 'Kammerer-Haus- Bauplans, und zwar die Kapitel I (Ueberbau des Kammerer- Hofes), V (Kapital- und Schuldverwaltung), XII (Festsetzung) und XIV (Reinigung und Verpachtung der Straßen), außerdem den Etat des Stadtkassiers und der Postämter, wobei die für Ergänzung des Statutums zu 1906 in Höhe von 561 M. bewilligt. Die Abtretung von Land zur Zerstörung bezw. Seebefreiung wurde durch Zustimmung zum Beschlusse der Baukommission erledigt. Am ferneren wurde die Vorbereitung der Ausgabe von weiteren zwei Millionen der bewilligten Anleihe zum Zinsfuß von 3% Proz. in die Wege zu leiten beschlossen. Der vom Magistrat angestellte Radtagerrat ist der Finanzkommission noch nicht zugegangen.

— Steuererhöhung. Was die hiesige Magistratsrat melbet, hat der Magistrat beschlossen, der Stadtvordien-Verammlung wegen Dedung der Kosten für die von der Stadt zu übernehmende Straßenreinigung und wegen der Wegausgaben für Erhöhung der Leher- und Beamtengehälter einen Radtagerrat zu unterbreiten. Die Straßenreinigungspflicht soll nach den Vorlägen der Kommission mit dem 1. Oktober den Hausbesitzern abgenommen, der gesamte Straßenreinigungsbetreib aber am 1. September begonnen werden, damit die Anhalt Zeit zur Einarbeitung liegt. Es ist mithin für das laufende Rechnungsjahr die Summe von rund 90 000 M. auszugeben. Hinsichtlich der Erhöhung der Lehergehälter ist der Magistrat den Anträgen der Schuldeputation beigetreten und hat nur insofern abweichende Beschlüsse gefaßt, als das Grundgehalt der wissenschaftlichen Lehrenten etwas höher bemessen werden soll, als von der Schuldeputation vorgesehen, während das Höchstgehalt der Redenten nicht über 6000 M. hinaus zu gehen soll. Die Erhöhungen werden einen Gesamtaufwand von 130 000 M. jährlich. Weiter ist eine Prüfung und Revision der Gehälter der städtischen Beamten vorgenommen, wobei der Magistrat unter Berücksichtigung unabweisbarer Bedürfnisse zu dem Ergebnis gelangte, daß eine Vabänderung verschiedener Gehaltsstellen mit einem Mehraufwande von jährlich 70 000 M. durchzuführen werden müßte. Die Erhöhung der Leher- und Beamtengehälter soll am 1. Oktober in Kraft treten, jedoch für das Etatsjahr sechs Monate zu berechnen sind, mithin die Hälfte von 130 000 M. und 70 000 M. wird, das sind 100 000 M. Zusammen erwachsen daher in diesem Jahre Mehraufgaben von 160 000 M. gegenüber den in dem Kammerer-Hausbauplan vorgesehenen Summen. Der Magistrat beantragt, den Bedarf durch Erhebung von je 6 Prozent Zinsfuß zu der Einkommen- und den Kanallizenzen zu decken.

— St. Ulrichsgemeinde. Am Sonntag und Montag feiert der Kindertagesdienst der St. Ulrichsgemeinde sein 23. Jahresfest, und zwar am Sonntag um 2 Uhr durch einen Festgottesdienst in der Kirche, an welchem sich auch die jüngeren Feststellungen beteiligen, jedoch für sie der Gottesdienst früh 9 in der Aula der Mittelschule in der Charlottenstraße ausfällt. Am Montag, den 26. Februar, abends 7 1/2 Uhr folgt ein Familienabend in der 'Katholiken' unter bankenmeyer Mitwirkung des Kirchengefangens 'Ulriciana' mit seinem Dirigenten Herrn Kapellmeister Hade. Herr Prof. Bornhäuser von der theologischen Fakultät unserer Universität hat die Festrede übernommen. Außer Deklamationen und musikalischen Darbietungen folgt im zweiten Teile der reichhaltigen Festordnung die Aufführung des Festspiels 'Ulriciana' im 'Scherkengarten' von Professor Dr. Zees durch Einwirkende und Damen des Kinderfestes. Die musikalische Ausstattung des Festspiels stiftet von Herrn Königl. Musikdirektor Kriegerstoten her. Der Kinderfestesdienst an St. Ulrich, den Herr Pastor Richter am 26. Febr. 1882 begann und seitdem fast 24 Jahre leitet, zählt jetzt 80 Damen und Herren, die Kinder — in 90 Gruppen verteilt — tonmäßig, und zwar die jüngeren früh um 9 in der Aula der Mittelschule in der Charlottenstraße und die älteren um 2 Uhr in der Ulrichsstraße, verlorzen. Zur Jahresfeier am Sonntag und Montag sind alle Freunde und Gönner des Kinderfestesdienstes willkommen; doch ist zu bemerken, daß zu dem Familienabend am Montag abend wegen Raummangels Kinder unter 10 Jahren leider überhaupt keinen Zutritt erhalten können, ältere nur Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter. Die Festspiele werden am Montag abend um 7 Uhr geöffnet und die erwerblichen Letzte samt Festordnung à 25 Pfg. an den Kassieren zu haben sein.

— Missionariergottesdienst. Die den Kinderfestesdiensten der Marien-, Wörps- und Ulrichsgemeinde angehörenden Kinder über zehn Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Missionariergottesdienste eingefunden. Herr Missionariergottesdienstleiter Dr. Zees leitete die Feier in feierlicher Weise von seinen städtischen Mitwirkenden in Anstalt. Die Kollekte, die ihm durch Herrn Pastor Richter überwiesen wurde, betrug 38,22 M.  
— Die Domgemeinde hielt wie alljährlich, so auch in diesem Jahre die Missionariergottesdienste am Sonntag, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehof, St. Klausstraße 12, ab.  
— Der evangelische Arbeiterverein begeht nächsten Sonntag, den 25. Februar, in der Herberge zur Heimat am Anhalt der 1500en Jahrestag seiner unteres Kaiserpaars einen Familienabend. Herr Oberprediger Wäffler wird eine Ansprache halten, die Gesangsabteilung und der Frauenchor werden für Unterhaltung sorgen.  
— Die neue kommunale Vereinigung. Gestern abend fand auf dem Ratssaal die Sitzung der Abwesenden dieser kommunalen Vereine statt, um zu einem festen Zusammenfluß aller dieser Vereine Stellung zu nehmen. Da ein kommunaler Bezirksverein nicht vertreten war und der Bürgerverein für städtische Interessen sich erst noch einmal in seinem Vorhabe über einen Punkt schlichtig zu machen hat, wurden auf Antrag die Verhandlungen abgebrochen. Der Verhandlungsprotokoll wurde erfaßt, die nächste Sitzung innerhalb vier Wochen anzusetzen.  
— Der vierte kommunale Bezirksverein feiert am Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 8 Uhr in den Räumen des 'Wintergartens' sein Winterbegnügen in der bisherigen Weise. Um die Vereinskasse mit den nicht unbedeutenden Konten nicht ungenügend zu belassen, ist wiederum beschlossen, daß jedes Vereinsmitglied, sowie deren Familienangehörige, welche am Besorgen teilnehmen, den Mitgliedsbeitrag von 2 Mark und nur gegen Vorlegung der gelassen Karte Eintritt hat. Festkosten, welche zum Eintritt berechtigen und vorher nicht eingeleist wurden, können bis Montag, den 26. Febr., abends 6 Uhr bei Herrn Franz Döcher, Magdeburgerstraße 10, revidiert werden. Ein äußerst reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und theatralischen Darbietungen verspricht einen genussreichen Abend.  
— Der Bezirk Halle des Nordböhmerischen Turnvereins hält seine erste diesjährige Bezirksversammlung am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle am Hoppeplatz. Der Bezirk links der Saale (die Halle) beseligen Ganes vereinigt sich zum selben Zwecke am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, in Delig am Berge.  
— Rabat-Paris-Halle a. S. (Eingetragener Verein). Die orientliche Mitglieder des Vereins in Halle findet am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Walter Mittelwäffler' Halle, Wäffler ist aus dem betr. Jazent in vorliegenden Nummer zu erfahren.  
— Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung dieses Vereins findet Donnerstag, den 1. März, vormittags 10 Uhr, im 'Gang, Vereinshaus' zu Halle a. S. statt. Die Tagesordnung, welche verschiedene interessante Vorträge aufweist, befindet sich im heutigen Annoncenblatt.  
— Karlsruher-Freizeitverein Halle a. S. Die Mitglieder aus dem Saal von allen Seiten der einen der gedanten Mitglieder (auch wenn eine andere Tour gewählt wurde) so ungenügend, daß für diesen Winter die Partie ganz aufgegeben ist.  
— Bund der technisch-industriellen Beamten. Unter diesem Namen ist im Jahr 1901 in Berlin eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, die sich im Unterchiede zu den anderen technischen Vereinen und Verbänden als einziges Ziel die soziale und wirtschaftliche Verbesserung der technischen Beamtenschaft anstrebt. Der Bund befindet sich in einer erfreulichen Entwicklung und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon annähernd 6500 Mitglieder erworben. Um nun den noch augenblicklichen Nachholungsbelegenheit zu geben, sich über die Ziele des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu unterrichten, soll hier Anfang März eine große Versammlung einberufen werden, in der alle Ingenieure, Techniker, Architekten, Bauarbeiter, überhaupt alle technisch-industriellen Privat-Beamten willkommen sind. (Anteile erhalten jede gewünschte Auskunft durch die Geschäftsstelle des Bundes in Berlin NW. 6, Luisenstraße 64.)  
— Deutsche Reichsbeschichte. Jubiläumsspektakel des Verbandes Halle-Thüringen der D. M. S. Schule. Auf vielfache Anfragen über den Zeitpunkt der zweiten und dritten Aufführung wird so gütigst und der gedanten Mitglieder Bekanntheit zum Jubiläumsgeschehen beizugehen und den Verband Halle gemündeten Jubiläumsspektakel 'Saat und Ernte', welches vom gesamten ersten halben Konvenerium für Musik und Theater unter Leitung eines Direktors, Herrn Bruno Hendrich, ausgeführt wird.  
— 75. Geburtstag. — wird mitgeteilt, daß die beiden letzten Aufstellungen der 75. Geburtstag des hiesigen Vereins vor sich gehen können, weil zu einem früheren Zeitpunkt der Saal nicht zu erlangen ist.  
— Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg. Der Mitgliederband dieses Vereins stellte sich am 31. Dezember d. J. auf 7293 Vereinsangehörige und zählt heute bereits über 75 000 Mitglieder. Die Vereinsvermittlung des Vereins hat im letzten Jahre 677 Stellen besetzt. Bis jetzt sind im ganzen über 11 000 Stellen vermittelt worden. Die Vereinskasse mit einem Vermögen von 10 M. M. hat schon 1 1/2 Mill. M. an Alters-, Invaliden-, Witwen-Renten, etc. Kranken- und Begräbniskasse über 3 Mill. M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgegibt. Der besondere Ruhezustand unterricht auch die Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsberatung, welche den Mitgliedern Rat und rechtliche Beistand gewährt, sowie es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland befragen, bieten den Dienstmitgliedern berufliche und geistige Anregung.

Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Missionariergottesdienste eingefunden. Herr Missionariergottesdienstleiter Dr. Zees leitete die Feier in feierlicher Weise von seinen städtischen Mitwirkenden in Anstalt. Die Kollekte, die ihm durch Herrn Pastor Richter überwiesen wurde, betrug 38,22 M.  
— Die Domgemeinde hielt wie alljährlich, so auch in diesem Jahre die Missionariergottesdienste am Sonntag, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehof, St. Klausstraße 12, ab.  
— Der evangelische Arbeiterverein begeht nächsten Sonntag, den 25. Februar, in der Herberge zur Heimat am Anhalt der 1500en Jahrestag seiner unteres Kaiserpaars einen Familienabend. Herr Oberprediger Wäffler wird eine Ansprache halten, die Gesangsabteilung und der Frauenchor werden für Unterhaltung sorgen.  
— Die neue kommunale Vereinigung. Gestern abend fand auf dem Ratssaal die Sitzung der Abwesenden dieser kommunalen Vereine statt, um zu einem festen Zusammenfluß aller dieser Vereine Stellung zu nehmen. Da ein kommunaler Bezirksverein nicht vertreten war und der Bürgerverein für städtische Interessen sich erst noch einmal in seinem Vorhabe über einen Punkt schlichtig zu machen hat, wurden auf Antrag die Verhandlungen abgebrochen. Der Verhandlungsprotokoll wurde erfaßt, die nächste Sitzung innerhalb vier Wochen anzusetzen.  
— Der vierte kommunale Bezirksverein feiert am Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 8 Uhr in den Räumen des 'Wintergartens' sein Winterbegnügen in der bisherigen Weise. Um die Vereinskasse mit den nicht unbedeutenden Konten nicht ungenügend zu belassen, ist wiederum beschlossen, daß jedes Vereinsmitglied, sowie deren Familienangehörige, welche am Besorgen teilnehmen, den Mitgliedsbeitrag von 2 Mark und nur gegen Vorlegung der gelassen Karte Eintritt hat. Festkosten, welche zum Eintritt berechtigen und vorher nicht eingeleist wurden, können bis Montag, den 26. Febr., abends 6 Uhr bei Herrn Franz Döcher, Magdeburgerstraße 10, revidiert werden. Ein äußerst reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und theatralischen Darbietungen verspricht einen genussreichen Abend.  
— Der Bezirk Halle des Nordböhmerischen Turnvereins hält seine erste diesjährige Bezirksversammlung am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle am Hoppeplatz. Der Bezirk links der Saale (die Halle) beseligen Ganes vereinigt sich zum selben Zwecke am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, in Delig am Berge.  
— Rabat-Paris-Halle a. S. (Eingetragener Verein). Die orientliche Mitglieder des Vereins in Halle findet am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Walter Mittelwäffler' Halle, Wäffler ist aus dem betr. Jazent in vorliegenden Nummer zu erfahren.  
— Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung dieses Vereins findet Donnerstag, den 1. März, vormittags 10 Uhr, im 'Gang, Vereinshaus' zu Halle a. S. statt. Die Tagesordnung, welche verschiedene interessante Vorträge aufweist, befindet sich im heutigen Annoncenblatt.  
— Karlsruher-Freizeitverein Halle a. S. Die Mitglieder aus dem Saal von allen Seiten der einen der gedanten Mitglieder (auch wenn eine andere Tour gewählt wurde) so ungenügend, daß für diesen Winter die Partie ganz aufgegeben ist.  
— Bund der technisch-industriellen Beamten. Unter diesem Namen ist im Jahr 1901 in Berlin eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, die sich im Unterchiede zu den anderen technischen Vereinen und Verbänden als einziges Ziel die soziale und wirtschaftliche Verbesserung der technischen Beamtenschaft anstrebt. Der Bund befindet sich in einer erfreulichen Entwicklung und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon annähernd 6500 Mitglieder erworben. Um nun den noch augenblicklichen Nachholungsbelegenheit zu geben, sich über die Ziele des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu unterrichten, soll hier Anfang März eine große Versammlung einberufen werden, in der alle Ingenieure, Techniker, Architekten, Bauarbeiter, überhaupt alle technisch-industriellen Privat-Beamten willkommen sind. (Anteile erhalten jede gewünschte Auskunft durch die Geschäftsstelle des Bundes in Berlin NW. 6, Luisenstraße 64.)  
— Deutsche Reichsbeschichte. Jubiläumsspektakel des Verbandes Halle-Thüringen der D. M. S. Schule. Auf vielfache Anfragen über den Zeitpunkt der zweiten und dritten Aufführung wird so gütigst und der gedanten Mitglieder Bekanntheit zum Jubiläumsgeschehen beizugehen und den Verband Halle gemündeten Jubiläumsspektakel 'Saat und Ernte', welches vom gesamten ersten halben Konvenerium für Musik und Theater unter Leitung eines Direktors, Herrn Bruno Hendrich, ausgeführt wird.  
— 75. Geburtstag. — wird mitgeteilt, daß die beiden letzten Aufstellungen der 75. Geburtstag des hiesigen Vereins vor sich gehen können, weil zu einem früheren Zeitpunkt der Saal nicht zu erlangen ist.  
— Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg. Der Mitgliederband dieses Vereins stellte sich am 31. Dezember d. J. auf 7293 Vereinsangehörige und zählt heute bereits über 75 000 Mitglieder. Die Vereinsvermittlung des Vereins hat im letzten Jahre 677 Stellen besetzt. Bis jetzt sind im ganzen über 11 000 Stellen vermittelt worden. Die Vereinskasse mit einem Vermögen von 10 M. M. hat schon 1 1/2 Mill. M. an Alters-, Invaliden-, Witwen-Renten, etc. Kranken- und Begräbniskasse über 3 Mill. M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgegibt. Der besondere Ruhezustand unterricht auch die Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsberatung, welche den Mitgliedern Rat und rechtliche Beistand gewährt, sowie es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland befragen, bieten den Dienstmitgliedern berufliche und geistige Anregung.

Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Missionariergottesdienste eingefunden. Herr Missionariergottesdienstleiter Dr. Zees leitete die Feier in feierlicher Weise von seinen städtischen Mitwirkenden in Anstalt. Die Kollekte, die ihm durch Herrn Pastor Richter überwiesen wurde, betrug 38,22 M.  
— Die Domgemeinde hielt wie alljährlich, so auch in diesem Jahre die Missionariergottesdienste am Sonntag, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehof, St. Klausstraße 12, ab.  
— Der evangelische Arbeiterverein begeht nächsten Sonntag, den 25. Februar, in der Herberge zur Heimat am Anhalt der 1500en Jahrestag seiner unteres Kaiserpaars einen Familienabend. Herr Oberprediger Wäffler wird eine Ansprache halten, die Gesangsabteilung und der Frauenchor werden für Unterhaltung sorgen.  
— Die neue kommunale Vereinigung. Gestern abend fand auf dem Ratssaal die Sitzung der Abwesenden dieser kommunalen Vereine statt, um zu einem festen Zusammenfluß aller dieser Vereine Stellung zu nehmen. Da ein kommunaler Bezirksverein nicht vertreten war und der Bürgerverein für städtische Interessen sich erst noch einmal in seinem Vorhabe über einen Punkt schlichtig zu machen hat, wurden auf Antrag die Verhandlungen abgebrochen. Der Verhandlungsprotokoll wurde erfaßt, die nächste Sitzung innerhalb vier Wochen anzusetzen.  
— Der vierte kommunale Bezirksverein feiert am Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 8 Uhr in den Räumen des 'Wintergartens' sein Winterbegnügen in der bisherigen Weise. Um die Vereinskasse mit den nicht unbedeutenden Konten nicht ungenügend zu belassen, ist wiederum beschlossen, daß jedes Vereinsmitglied, sowie deren Familienangehörige, welche am Besorgen teilnehmen, den Mitgliedsbeitrag von 2 Mark und nur gegen Vorlegung der gelassen Karte Eintritt hat. Festkosten, welche zum Eintritt berechtigen und vorher nicht eingeleist wurden, können bis Montag, den 26. Febr., abends 6 Uhr bei Herrn Franz Döcher, Magdeburgerstraße 10, revidiert werden. Ein äußerst reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und theatralischen Darbietungen verspricht einen genussreichen Abend.  
— Der Bezirk Halle des Nordböhmerischen Turnvereins hält seine erste diesjährige Bezirksversammlung am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle am Hoppeplatz. Der Bezirk links der Saale (die Halle) beseligen Ganes vereinigt sich zum selben Zwecke am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, in Delig am Berge.  
— Rabat-Paris-Halle a. S. (Eingetragener Verein). Die orientliche Mitglieder des Vereins in Halle findet am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Walter Mittelwäffler' Halle, Wäffler ist aus dem betr. Jazent in vorliegenden Nummer zu erfahren.  
— Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung dieses Vereins findet Donnerstag, den 1. März, vormittags 10 Uhr, im 'Gang, Vereinshaus' zu Halle a. S. statt. Die Tagesordnung, welche verschiedene interessante Vorträge aufweist, befindet sich im heutigen Annoncenblatt.  
— Karlsruher-Freizeitverein Halle a. S. Die Mitglieder aus dem Saal von allen Seiten der einen der gedanten Mitglieder (auch wenn eine andere Tour gewählt wurde) so ungenügend, daß für diesen Winter die Partie ganz aufgegeben ist.  
— Bund der technisch-industriellen Beamten. Unter diesem Namen ist im Jahr 1901 in Berlin eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, die sich im Unterchiede zu den anderen technischen Vereinen und Verbänden als einziges Ziel die soziale und wirtschaftliche Verbesserung der technischen Beamtenschaft anstrebt. Der Bund befindet sich in einer erfreulichen Entwicklung und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon annähernd 6500 Mitglieder erworben. Um nun den noch augenblicklichen Nachholungsbelegenheit zu geben, sich über die Ziele des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu unterrichten, soll hier Anfang März eine große Versammlung einberufen werden, in der alle Ingenieure, Techniker, Architekten, Bauarbeiter, überhaupt alle technisch-industriellen Privat-Beamten willkommen sind. (Anteile erhalten jede gewünschte Auskunft durch die Geschäftsstelle des Bundes in Berlin NW. 6, Luisenstraße 64.)  
— Deutsche Reichsbeschichte. Jubiläumsspektakel des Verbandes Halle-Thüringen der D. M. S. Schule. Auf vielfache Anfragen über den Zeitpunkt der zweiten und dritten Aufführung wird so gütigst und der gedanten Mitglieder Bekanntheit zum Jubiläumsgeschehen beizugehen und den Verband Halle gemündeten Jubiläumsspektakel 'Saat und Ernte', welches vom gesamten ersten halben Konvenerium für Musik und Theater unter Leitung eines Direktors, Herrn Bruno Hendrich, ausgeführt wird.  
— 75. Geburtstag. — wird mitgeteilt, daß die beiden letzten Aufstellungen der 75. Geburtstag des hiesigen Vereins vor sich gehen können, weil zu einem früheren Zeitpunkt der Saal nicht zu erlangen ist.  
— Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg. Der Mitgliederband dieses Vereins stellte sich am 31. Dezember d. J. auf 7293 Vereinsangehörige und zählt heute bereits über 75 000 Mitglieder. Die Vereinsvermittlung des Vereins hat im letzten Jahre 677 Stellen besetzt. Bis jetzt sind im ganzen über 11 000 Stellen vermittelt worden. Die Vereinskasse mit einem Vermögen von 10 M. M. hat schon 1 1/2 Mill. M. an Alters-, Invaliden-, Witwen-Renten, etc. Kranken- und Begräbniskasse über 3 Mill. M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgegibt. Der besondere Ruhezustand unterricht auch die Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsberatung, welche den Mitgliedern Rat und rechtliche Beistand gewährt, sowie es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland befragen, bieten den Dienstmitgliedern berufliche und geistige Anregung.

Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Missionariergottesdienste eingefunden. Herr Missionariergottesdienstleiter Dr. Zees leitete die Feier in feierlicher Weise von seinen städtischen Mitwirkenden in Anstalt. Die Kollekte, die ihm durch Herrn Pastor Richter überwiesen wurde, betrug 38,22 M.  
— Die Domgemeinde hielt wie alljährlich, so auch in diesem Jahre die Missionariergottesdienste am Sonntag, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehof, St. Klausstraße 12, ab.  
— Der evangelische Arbeiterverein begeht nächsten Sonntag, den 25. Februar, in der Herberge zur Heimat am Anhalt der 1500en Jahrestag seiner unteres Kaiserpaars einen Familienabend. Herr Oberprediger Wäffler wird eine Ansprache halten, die Gesangsabteilung und der Frauenchor werden für Unterhaltung sorgen.  
— Die neue kommunale Vereinigung. Gestern abend fand auf dem Ratssaal die Sitzung der Abwesenden dieser kommunalen Vereine statt, um zu einem festen Zusammenfluß aller dieser Vereine Stellung zu nehmen. Da ein kommunaler Bezirksverein nicht vertreten war und der Bürgerverein für städtische Interessen sich erst noch einmal in seinem Vorhabe über einen Punkt schlichtig zu machen hat, wurden auf Antrag die Verhandlungen abgebrochen. Der Verhandlungsprotokoll wurde erfaßt, die nächste Sitzung innerhalb vier Wochen anzusetzen.  
— Der vierte kommunale Bezirksverein feiert am Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 8 Uhr in den Räumen des 'Wintergartens' sein Winterbegnügen in der bisherigen Weise. Um die Vereinskasse mit den nicht unbedeutenden Konten nicht ungenügend zu belassen, ist wiederum beschlossen, daß jedes Vereinsmitglied, sowie deren Familienangehörige, welche am Besorgen teilnehmen, den Mitgliedsbeitrag von 2 Mark und nur gegen Vorlegung der gelassen Karte Eintritt hat. Festkosten, welche zum Eintritt berechtigen und vorher nicht eingeleist wurden, können bis Montag, den 26. Febr., abends 6 Uhr bei Herrn Franz Döcher, Magdeburgerstraße 10, revidiert werden. Ein äußerst reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und theatralischen Darbietungen verspricht einen genussreichen Abend.  
— Der Bezirk Halle des Nordböhmerischen Turnvereins hält seine erste diesjährige Bezirksversammlung am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle am Hoppeplatz. Der Bezirk links der Saale (die Halle) beseligen Ganes vereinigt sich zum selben Zwecke am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, in Delig am Berge.  
— Rabat-Paris-Halle a. S. (Eingetragener Verein). Die orientliche Mitglieder des Vereins in Halle findet am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Walter Mittelwäffler' Halle, Wäffler ist aus dem betr. Jazent in vorliegenden Nummer zu erfahren.  
— Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung dieses Vereins findet Donnerstag, den 1. März, vormittags 10 Uhr, im 'Gang, Vereinshaus' zu Halle a. S. statt. Die Tagesordnung, welche verschiedene interessante Vorträge aufweist, befindet sich im heutigen Annoncenblatt.  
— Karlsruher-Freizeitverein Halle a. S. Die Mitglieder aus dem Saal von allen Seiten der einen der gedanten Mitglieder (auch wenn eine andere Tour gewählt wurde) so ungenügend, daß für diesen Winter die Partie ganz aufgegeben ist.  
— Bund der technisch-industriellen Beamten. Unter diesem Namen ist im Jahr 1901 in Berlin eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, die sich im Unterchiede zu den anderen technischen Vereinen und Verbänden als einziges Ziel die soziale und wirtschaftliche Verbesserung der technischen Beamtenschaft anstrebt. Der Bund befindet sich in einer erfreulichen Entwicklung und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon annähernd 6500 Mitglieder erworben. Um nun den noch augenblicklichen Nachholungsbelegenheit zu geben, sich über die Ziele des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu unterrichten, soll hier Anfang März eine große Versammlung einberufen werden, in der alle Ingenieure, Techniker, Architekten, Bauarbeiter, überhaupt alle technisch-industriellen Privat-Beamten willkommen sind. (Anteile erhalten jede gewünschte Auskunft durch die Geschäftsstelle des Bundes in Berlin NW. 6, Luisenstraße 64.)  
— Deutsche Reichsbeschichte. Jubiläumsspektakel des Verbandes Halle-Thüringen der D. M. S. Schule. Auf vielfache Anfragen über den Zeitpunkt der zweiten und dritten Aufführung wird so gütigst und der gedanten Mitglieder Bekanntheit zum Jubiläumsgeschehen beizugehen und den Verband Halle gemündeten Jubiläumsspektakel 'Saat und Ernte', welches vom gesamten ersten halben Konvenerium für Musik und Theater unter Leitung eines Direktors, Herrn Bruno Hendrich, ausgeführt wird.  
— 75. Geburtstag. — wird mitgeteilt, daß die beiden letzten Aufstellungen der 75. Geburtstag des hiesigen Vereins vor sich gehen können, weil zu einem früheren Zeitpunkt der Saal nicht zu erlangen ist.  
— Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg. Der Mitgliederband dieses Vereins stellte sich am 31. Dezember d. J. auf 7293 Vereinsangehörige und zählt heute bereits über 75 000 Mitglieder. Die Vereinsvermittlung des Vereins hat im letzten Jahre 677 Stellen besetzt. Bis jetzt sind im ganzen über 11 000 Stellen vermittelt worden. Die Vereinskasse mit einem Vermögen von 10 M. M. hat schon 1 1/2 Mill. M. an Alters-, Invaliden-, Witwen-Renten, etc. Kranken- und Begräbniskasse über 3 Mill. M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgegibt. Der besondere Ruhezustand unterricht auch die Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsberatung, welche den Mitgliedern Rat und rechtliche Beistand gewährt, sowie es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland befragen, bieten den Dienstmitgliedern berufliche und geistige Anregung.

Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Missionariergottesdienste eingefunden. Herr Missionariergottesdienstleiter Dr. Zees leitete die Feier in feierlicher Weise von seinen städtischen Mitwirkenden in Anstalt. Die Kollekte, die ihm durch Herrn Pastor Richter überwiesen wurde, betrug 38,22 M.  
— Die Domgemeinde hielt wie alljährlich, so auch in diesem Jahre die Missionariergottesdienste am Sonntag, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehof, St. Klausstraße 12, ab.  
— Der evangelische Arbeiterverein begeht nächsten Sonntag, den 25. Februar, in der Herberge zur Heimat am Anhalt der 1500en Jahrestag seiner unteres Kaiserpaars einen Familienabend. Herr Oberprediger Wäffler wird eine Ansprache halten, die Gesangsabteilung und der Frauenchor werden für Unterhaltung sorgen.  
— Die neue kommunale Vereinigung. Gestern abend fand auf dem Ratssaal die Sitzung der Abwesenden dieser kommunalen Vereine statt, um zu einem festen Zusammenfluß aller dieser Vereine Stellung zu nehmen. Da ein kommunaler Bezirksverein nicht vertreten war und der Bürgerverein für städtische Interessen sich erst noch einmal in seinem Vorhabe über einen Punkt schlichtig zu machen hat, wurden auf Antrag die Verhandlungen abgebrochen. Der Verhandlungsprotokoll wurde erfaßt, die nächste Sitzung innerhalb vier Wochen anzusetzen.  
— Der vierte kommunale Bezirksverein feiert am Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 8 Uhr in den Räumen des 'Wintergartens' sein Winterbegnügen in der bisherigen Weise. Um die Vereinskasse mit den nicht unbedeutenden Konten nicht ungenügend zu belassen, ist wiederum beschlossen, daß jedes Vereinsmitglied, sowie deren Familienangehörige, welche am Besorgen teilnehmen, den Mitgliedsbeitrag von 2 Mark und nur gegen Vorlegung der gelassen Karte Eintritt hat. Festkosten, welche zum Eintritt berechtigen und vorher nicht eingeleist wurden, können bis Montag, den 26. Febr., abends 6 Uhr bei Herrn Franz Döcher, Magdeburgerstraße 10, revidiert werden. Ein äußerst reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und theatralischen Darbietungen verspricht einen genussreichen Abend.  
— Der Bezirk Halle des Nordböhmerischen Turnvereins hält seine erste diesjährige Bezirksversammlung am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle am Hoppeplatz. Der Bezirk links der Saale (die Halle) beseligen Ganes vereinigt sich zum selben Zwecke am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, in Delig am Berge.  
— Rabat-Paris-Halle a. S. (Eingetragener Verein). Die orientliche Mitglieder des Vereins in Halle findet am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Walter Mittelwäffler' Halle, Wäffler ist aus dem betr. Jazent in vorliegenden Nummer zu erfahren.  
— Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung dieses Vereins findet Donnerstag, den 1. März, vormittags 10 Uhr, im 'Gang, Vereinshaus' zu Halle a. S. statt. Die Tagesordnung, welche verschiedene interessante Vorträge aufweist, befindet sich im heutigen Annoncenblatt.  
— Karlsruher-Freizeitverein Halle a. S. Die Mitglieder aus dem Saal von allen Seiten der einen der gedanten Mitglieder (auch wenn eine andere Tour gewählt wurde) so ungenügend, daß für diesen Winter die Partie ganz aufgegeben ist.  
— Bund der technisch-industriellen Beamten. Unter diesem Namen ist im Jahr 1901 in Berlin eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, die sich im Unterchiede zu den anderen technischen Vereinen und Verbänden als einziges Ziel die soziale und wirtschaftliche Verbesserung der technischen Beamtenschaft anstrebt. Der Bund befindet sich in einer erfreulichen Entwicklung und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon annähernd 6500 Mitglieder erworben. Um nun den noch augenblicklichen Nachholungsbelegenheit zu geben, sich über die Ziele des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu unterrichten, soll hier Anfang März eine große Versammlung einberufen werden, in der alle Ingenieure, Techniker, Architekten, Bauarbeiter, überhaupt alle technisch-industriellen Privat-Beamten willkommen sind. (Anteile erhalten jede gewünschte Auskunft durch die Geschäftsstelle des Bundes in Berlin NW. 6, Luisenstraße 64.)  
— Deutsche Reichsbeschichte. Jubiläumsspektakel des Verbandes Halle-Thüringen der D. M. S. Schule. Auf vielfache Anfragen über den Zeitpunkt der zweiten und dritten Aufführung wird so gütigst und der gedanten Mitglieder Bekanntheit zum Jubiläumsgeschehen beizugehen und den Verband Halle gemündeten Jubiläumsspektakel 'Saat und Ernte', welches vom gesamten ersten halben Konvenerium für Musik und Theater unter Leitung eines Direktors, Herrn Bruno Hendrich, ausgeführt wird.  
— 75. Geburtstag. — wird mitgeteilt, daß die beiden letzten Aufstellungen der 75. Geburtstag des hiesigen Vereins vor sich gehen können, weil zu einem früheren Zeitpunkt der Saal nicht zu erlangen ist.  
— Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg. Der Mitgliederband dieses Vereins stellte sich am 31. Dezember d. J. auf 7293 Vereinsangehörige und zählt heute bereits über 75 000 Mitglieder. Die Vereinsvermittlung des Vereins hat im letzten Jahre 677 Stellen besetzt. Bis jetzt sind im ganzen über 11 000 Stellen vermittelt worden. Die Vereinskasse mit einem Vermögen von 10 M. M. hat schon 1 1/2 Mill. M. an Alters-, Invaliden-, Witwen-Renten, etc. Kranken- und Begräbniskasse über 3 Mill. M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgegibt. Der besondere Ruhezustand unterricht auch die Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsberatung, welche den Mitgliedern Rat und rechtliche Beistand gewährt, sowie es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland befragen, bieten den Dienstmitgliedern berufliche und geistige Anregung.

Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Missionariergottesdienste eingefunden. Herr Missionariergottesdienstleiter Dr. Zees leitete die Feier in feierlicher Weise von seinen städtischen Mitwirkenden in Anstalt. Die Kollekte, die ihm durch Herrn Pastor Richter überwiesen wurde, betrug 38,22 M.  
— Die Domgemeinde hielt wie alljährlich, so auch in diesem Jahre die Missionariergottesdienste am Sonntag, den 19. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehof, St. Klausstraße 12, ab.  
— Der evangelische Arbeiterverein begeht nächsten Sonntag, den 25. Februar, in der Herberge zur Heimat am Anhalt der 1500en Jahrestag seiner unteres Kaiserpaars einen Familienabend. Herr Oberprediger Wäffler wird eine Ansprache halten, die Gesangsabteilung und der Frauenchor werden für Unterhaltung sorgen.  
— Die neue kommunale Vereinigung. Gestern abend fand auf dem Ratssaal die Sitzung der Abwesenden dieser kommunalen Vereine statt, um zu einem festen Zusammenfluß aller dieser Vereine Stellung zu nehmen. Da ein kommunaler Bezirksverein nicht vertreten war und der Bürgerverein für städtische Interessen sich erst noch einmal in seinem Vorhabe über einen Punkt schlichtig zu machen hat, wurden auf Antrag die Verhandlungen abgebrochen. Der Verhandlungsprotokoll wurde erfaßt, die nächste Sitzung innerhalb vier Wochen anzusetzen.  
— Der vierte kommunale Bezirksverein feiert am Mittwoch, den 28. Februar 1906, abends 8 Uhr in den Räumen des 'Wintergartens' sein Winterbegnügen in der bisherigen Weise. Um die Vereinskasse mit den nicht unbedeutenden Konten nicht ungenügend zu belassen, ist wiederum beschlossen, daß jedes Vereinsmitglied, sowie deren Familienangehörige, welche am Besorgen teilnehmen, den Mitgliedsbeitrag von 2 Mark und nur gegen Vorlegung der gelassen Karte Eintritt hat. Festkosten, welche zum Eintritt berechtigen und vorher nicht eingeleist wurden, können bis Montag, den 26. Febr., abends 6 Uhr bei Herrn Franz Döcher, Magdeburgerstraße 10, revidiert werden. Ein äußerst reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und theatralischen Darbietungen verspricht einen genussreichen Abend.  
— Der Bezirk Halle des Nordböhmerischen Turnvereins hält seine erste diesjährige Bezirksversammlung am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle am Hoppeplatz. Der Bezirk links der Saale (die Halle) beseligen Ganes vereinigt sich zum selben Zwecke am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, in Delig am Berge.  
— Rabat-Paris-Halle a. S. (Eingetragener Verein). Die orientliche Mitglieder des Vereins in Halle findet am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Walter Mittelwäffler' Halle, Wäffler ist aus dem betr. Jazent in vorliegenden Nummer zu erfahren.  
— Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises. Die Generalversammlung dieses Vereins findet Donnerstag, den 1. März, vormittags 10 Uhr, im 'Gang, Vereinshaus' zu Halle a. S. statt. Die Tagesordnung, welche verschiedene interessante Vorträge aufweist, befindet sich im heutigen Annoncenblatt.  
— Karlsruher-Freizeitverein Halle a. S. Die Mitglieder aus dem Saal von allen Seiten der einen der gedanten Mitglieder (auch wenn eine andere Tour gewählt wurde) so ungenügend, daß für diesen Winter die Partie ganz aufgegeben ist.  
— Bund der technisch-industriellen Beamten. Unter diesem Namen ist im Jahr 1901 in Berlin eine Vereinigung ins Leben gerufen worden, die sich im Unterchiede zu den anderen technischen Vereinen und Verbänden als einziges Ziel die soziale und wirtschaftliche Verbesserung der technischen Beamtenschaft anstrebt. Der Bund befindet sich in einer erfreulichen Entwicklung und hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon annähernd 6500 Mitglieder erworben. Um nun den noch augenblicklichen Nachholungsbelegenheit zu geben, sich über die Ziele des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu unterrichten, soll hier Anfang März eine große Versammlung einberufen werden, in der alle Ingenieure, Techniker, Architekten, Bauarbeiter, überhaupt alle technisch-industriellen Privat-Beamten willkommen sind. (Anteile erhalten jede gewünschte Auskunft durch die Geschäftsstelle des Bundes in Berlin NW. 6, Luisenstraße 64.)  
— Deutsche Reichsbeschichte. Jubiläumsspektakel des Verbandes Halle-Thüringen der D. M. S. Schule. Auf vielfache Anfragen über den Zeitpunkt der zweiten und dritten Aufführung wird so gütigst und der gedanten Mitglieder Bekanntheit zum Jubiläumsgeschehen beizugehen und den Verband Halle gemündeten Jubiläumsspektakel 'Saat und Ernte', welches vom gesamten ersten halben Konvenerium für Musik und Theater unter Leitung eines Direktors, Herrn Bruno Hendrich, ausgeführt wird.  
— 75. Geburtstag. — wird mitgeteilt, daß die beiden letzten Aufstellungen der 75. Geburtstag des hiesigen Vereins vor sich gehen können, weil zu einem früheren Zeitpunkt der Saal nicht zu erlangen ist.  
— Verein für Handlungs-Kommissionen von 1858 (Kaufmannsverein) in Hamburg. Der Mitgliederband dieses Vereins stellte sich am 31. Dezember d. J. auf 7293 Vereinsangehörige und zählt heute bereits über 75 000 Mitglieder. Die Vereinsvermittlung des Vereins hat im letzten Jahre 677 Stellen besetzt. Bis jetzt sind im ganzen über 11 000 Stellen vermittelt worden. Die Vereinskasse mit einem Vermögen von 10 M. M. hat schon 1 1/2 Mill. M. an Alters-, Invaliden-, Witwen-Renten, etc. Kranken- und Begräbniskasse über 3 Mill. M. an Kranken- und Begräbniskasse ausgegibt. Der besondere Ruhezustand unterricht auch die Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsberatung, welche den Mitgliedern Rat und rechtliche Beistand gewährt, sowie es sich um Dienstverhältnisse handelt. Die Bezirksvereine, welche in Deutschland und im Ausland befragen, bieten den Dienstmitgliedern berufliche und geistige Anregung.

Jahre hatten sich auf Anordnung der Missionariergottesdienst der Provinz Sachsen am vergangenen Mittwoch um 4 Uhr in der Ulrichsstraße zu einem Mission



Vertical text on the left margin, likely a page number or identifier.

Eröffnung des Aktienkapitals am 6. März. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Chie-Salpeter. 22. Februar 1906. 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Wais bei Mai 127,50 ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Das neue Geschäftsjahr hat beständig begonnen. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Aktien. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Obligationen. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Prioritäten. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Schiffahrts-Aktien. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Bank-Aktien. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Geldsorten. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Deutsche Anleihen. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Schlusss-Kurse. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Wirtschaftliche Nachrichten. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Pfandbriefe. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Anleihe- und Staatspapiere. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Industrie-Papiere. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Aktien. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Industrie-Papiere. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Aktien. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Industrie-Papiere. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Die Eisenbahn-Aktien. ... 10,80 ... 10,80 ... 10,85 ...

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. URL: urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602241-16/fragment/page=0007







